

Antragsunterlagen für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule

In **3facher Ausfertigung** und digital beim zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen.

Schulträger/Gemeinde

Stadt Ludwigsburg
Wilhelmstraße 11
71638 Ludwigsburg

Schule (Name, Dienststellen-Nr.)

Vorläufiger Name: Gemeinschaftsschule Innenstadt

1 Allgemeines (Schulträger)

1.a Darstellung der geplanten schulorganisatorischen Maßnahme

Bitte zutreffendes ankreuzen!

Ja Nein

Antragstellung für Klassenstufen 1-10 (Grundschule im Verbund mit GMS)	<input type="checkbox"/>	X
Antragstellung für Klassenstufen 5-10	X	<input type="checkbox"/>
Handelt es sich um einen Schulverbund?	<input type="checkbox"/>	X
Soll die beantragte GMS im Verbund mit einer weiteren Schule (außer GS) geführt werden?	<input type="checkbox"/>	X

Falls Ja: Begründung:

--

Ja Nein

Soll die beantragte GMS an zwei Standorten eingerichtet werden?	<input type="checkbox"/>	X
---	--------------------------	---

Falls Ja: Begründung der Ausnahme:

--

In der *Sekundarstufe I* wird Ganztagschule beantragt

an 3 Tagen	<input type="checkbox"/>
an 4 Tagen	X

Angaben zur Grundschule (nur zu bearbeiten, wenn der Antrag sich auch auf die GS bezieht)

Zügigkeit der Grundschule (GS):

GS wird derzeit bereits als Ganztagschule geführt:

in offener Angebotsform	<input type="checkbox"/>
als Ganztagschule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung	<input type="checkbox"/>

Anzahl der Züge:

GS im Verbund mit der Gemeinschaftsschule soll zukünftig als Ganztagschule geführt werden bzw. der Antrag auf GT nach neuer Form gestellt werden:

Ja (→ Antrag auf Ganztagschule durch den Schulträger beim Staatlichen Schulamt)	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

1.b Ausführungen zu eventuell bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen zur Schulorganisation mit Nachbarkommunen

Ja Nein

Es existiert eine solche Vereinbarung:	<input type="checkbox"/>	X
--	--------------------------	---

Falls ja, welche Kommunen sind beteiligt?

Ja Nein

Diese Vereinbarung soll weitergeführt werden:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------

Falls Nein:
Die Vereinbarung wird geändert/angepasst

Diese Vereinbarung wird aufgehoben (Datum):

Diese Vereinbarung wird fristgerecht gekündigt (Datum):

Gemeinderatsbeschlüsse und Vereinbarung sind vorzulegen.

Der Vertragspartner gibt folgende Stellungnahme ab (ggf. separate Anlage):

1.c Aktueller Gemeinderatsbeschluss

Bitte separat beifügen.

1.d Aktueller Beschluss der Schulkonferenz

Bei der vorgesehenen Gemeinschaftsschule Innenstadt handelt es sich um eine Neugründung einer Gemeinschaftsschule, daher erfolgt kein Beschluss einer Schulkonferenz. Im Zuge der Umsetzung des Beschlusses des Gemeinderats vom 18.07.2012 zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule erklärten sich Ludwigsburger Schulleiterinnen und Schulleiter mit Schreiben vom 24.01.2013 grundsätzlich bereit, die Stadt Ludwigsburg durch die Erarbeitung eines Pädagogischen Konzepts für eine neu zu gründende Gemeinschaftsschule nach den Vorgaben des Landes zu unterstützen.

2 Pädagogische Konzeption (Schule)

Als Anlage beigefügt.

3 Räumliche und sächliche Ausstattung (Schulträger)

3.a Darlegung der aktuellen Schulraumsituation

Anzahl der vorhandenen Klassen- und Fachräume; sonstige vorhandene Räume.

Das Raumprogramm der vorgesehenen Gemeinschaftsschule ist beigefügt.

3.b Fehlende Räume und (geplante) Baumaßnahmen

Die geplante Gemeinschaftsschule ist Teil des Schulcampus Innenstadt; dazu zählen derzeit: Elly-Heuss-Knapp-Realschule, Friedrich-Schiller-Gymnasium, Goethe-Gymnasium, Justinus-Kerner-Werkrealschule, Mörike-Gymnasium. Es ist beabsichtigt, das gegenüber der vorgesehenen Gemeinschaftsschule gelegene Stadtbad zu einer Ganztageseinrichtung für alle Schule im Schulcampus umzubauen.

Des weiteren werden im ab 2015 zu sanierenden Goethe-Gymnasium vier Räume in einer Größe zwischen 62 qm und 98 qm für den gesamten Schulcampus zur Verfügung gestellt.

3.c Erklärung des Schulträgers, dass die Voraussetzungen der räumlichen und sächlichen Ausstattung zur Gewährleistung aller Bildungsstandards, der Inklusion und des Ganztagesbetriebs vorliegen bzw. er diese zum erforderlichen Zeitpunkt schaffen wird; ggf. separat als Anhang beifügen.

Die vorgesehene Gemeinschaftsschule Innenstadt wird in einem derzeit sich in der Sanierung befindliches Schulgebäude untergebracht; die Schule wird, da sie auf der Grundlage des Schulraumprogramms für Werkrealschule geplant wurde, über alle erforderlichen räumlichen und sächlichen Ausstattungen einer Gemeinschaftsschule verfügen.

4 Öffentliches Bedürfnis (Schulträger)

4.a Zugrunde gelegte Daten des künftigen Einzugsbereichs der GMS

Die vorgesehene Gemeinschaftsschule Innenstadt ist die erste Gemeinschaftsschule in Ludwigsburg. Daher können zum Einzugsbereich alle Grundschule der Stadt Ludwigsburg gezählt werden.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den vierten Klassen hat sich wie folgt entwickelt (in Klammer: ursprüngliche Geburtenzahl des Jahrgangs):

2009/2010: 807 (936)

2010/2011: 821 (915)

2011/2012: 780 (875)

2012/2013: 730 (788)

2013/2014: 770 (810)

4.b Einschätzung und Konkretisierung der zu erwartenden Schülerzahl

Anwendung der Prognosegrundlage aus Kapitel 4;

Darlegung der langfristigen Prognose zur Erreichung der Mindestschülerzahl 40 für die Eingangsklassen der GMS; Herkunft/Wohnort der Schüler, von welchen Schularten/Schulen diese voraussichtlich in welcher Anzahl abgezogen werden.

Aufgrund der o.a. Darstellung und auf der Grundlage der in der Handreichung zur Beantragung einer Gemeinschaftsschule angegebenen Übergangsquoten kann von einer dauerhaften Zweizügigkeit ausgegangen werden. Der Beschluss des Gemeinderats vom 18.07.2012 ist umzusetzen; dabei sind folgende Kriterien für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule vorgegeben:

- a) Neugründung oder Umwandlung einer Gemeinschaftsschule ab Klasse 5
- b) Drei-, besser Vierzügigkeit
- c) Unterbringung im bestehenden Schulraumbestand
- d) Option für die Oberstufe
- e) Enge Verknüpfung mit Gymnasium
- f) Gute verkehrstechnische Anbindung

4.c Einschätzung der Nachfrage

Elternbefragung zum voraussichtlichen Wahlverhalten für ihre Kinder und damit zusammenhängende Einschätzung der Dauerhaftigkeit des Bestands der GMS.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung 2012 bis 2017 führte die Stadt Ludwigsburg im Juli 2011 eine umfassende Elternbefragung durch. Dazu wurden 2.263 Fragebogen für die Eltern aller Kinder der ersten bis dritten Jahrgangsstufe aller Grundschulen ausgegeben. 1.659 Fragebogen sind ausreichend ausgefüllt zurückgegeben worden (entspricht einer Beteiligung von 73,3 %). An den einzelnen Grundschulen wurde eine Beteiligung zwischen 60 und 87

Prozent erzielt.

Die Frage (hier verkürzt dargestellt), ob die Gemeinschaftsschule grundsätzlich interessant für ihr Kind wäre, beantworteten die Eltern mit

ja: 34,2 %,

ja, vielleicht: 38,7 %,

eher nicht: 14,7 %,

nein: 12,4 %.

Mit klarem „ja“ votierten 61 % der möglichen Hauptschuleltern, 38 % der an einer Werkrealschule interessierten und 44 % derjenigen Eltern, deren Kind im Status quo eine Realschule besuchen würde. Der beauftragte Gutachter der Schulentwicklungsplanung, die Projektgruppe Bildung und Region (biregio), formulierte daher im Ergebnis der Elternbefragung: „Wenn 556 Eltern in den 1. bis 3. Klassen für ihr eigenes Kind Bedarf an einer solchen Schule [Gemeinschaftsschule] anmelden („ja“ 34 %), sind dies 185 pro Jahrgang...“

Im Ergebnis kann daher davon ausgegangen werden, dass sowohl die dauernde Zweizügigkeit und die entsprechende, die Zweizügigkeit übersteigende „Nachfrage“ erreicht werden dürften.

4.d Bisherige Übergangszahlen

Zahlen und Quoten der bisherigen Schülerübergänge der Schulträgergemeinde auf weiterführende Schulen.

Die Übergangsquoten entwickelten sich seit 2011 wie folgt:

Grundschule	2011			2012			2013				Durchschnittsquote			
	WRS %	RS %	GY %	WRS %	RS %	GY %	WRS %	RS %	GY %	GMS %	WRS %	RS %	GY %	GMS %
A.-Bruckner-Schule	30,8	33,8	35,4	17,4	24,6	56,5	11,5	39,3	47,5	0,0	34,9	27,8	36,7	0,0
A.-Lämmle-Schule	20,0	40,0	37,1	12,3	40,0	47,7	10,8	27,0	58,1	4,1	18,6	28,7	51,2	4,1
Eichendorffschule	45,0	22,5	32,5	7,4	63,0	25,9	10,8	27,0	54,1	5,4	37,7	31,8	28,0	5,4
Fr.-v.-Keller-Schule	19,6	32,6	47,8	13,2	30,2	54,7	15,2	51,5	27,3	3,0	23,0	34,8	41,4	3,0
Friedensschule	17,8	33,3	48,9	15,6	56,3	28,1	5,4	48,6	45,9	0,0	24,4	33,3	40,9	0,0
GS Hoheneck	11,5	26,9	61,5	3,9	31,4	64,7	8,2	24,5	65,3	0,0	16,6	29,5	53,2	0,0
GS Pflugfelden	9,6	32,7	57,7	17,5	32,5	50,0	9,1	34,1	47,7	9,1	16,1	27,5	54,8	9,1
Hirschbergschule	40,4	34,6	25,0	22,0	41,5	34,1	41,7	38,9	19,4	0,0	38,2	35,7	25,9	0,0
Lembergsschule	17,1	34,1	46,3	9,5	45,2	45,2	5,0	46,7	46,7	0,0	20,8	35,8	42,9	0,0
Osterholzscheule	18,3	43,3	38,3	16,3	30,2	51,2	9,6	46,2	42,3	1,9	24,3	33,6	41,2	1,9
Oststadtschule II	20,7	31,5	44,6	13,6	25,0	56,8	10,6	31,9	55,3	0,0	24,4	25,2	48,6	0,0
Pestalozzischeule	36,2	19,1	44,7	16,7	33,3	50,0	11,8	45,1	41,2	0,0	32,8	29,6	37,5	0,0
Schlößlesfeldschule	16,9	27,7	55,4	10,8	32,4	54,1	7,2	25,3	66,3	0,0	17,5	25,9	54,7	0,0
Schubartsschule	37,3	35,6	25,4	21,3	42,6	34,4	16,7	54,2	29,2	0,0	38,0	35,9	23,9	0,0
Gesamt:	23,9	32,4	42,7	14,1	35,5	48,8	11,5	37,2	48,7	1,4	25,7	30,5	42,6	1,4

4.e Schulwegssituation/ÖPNV

Die vorgesehene Gemeinschaftsschule ist durch die Nähe des Bahnhofs und des Zentralen Omnibusbahnhofs gut erreichbar. Zusätzlich liegt der Standort direkt an der Fahrrad-Hauptverbindungsachse Ost-/Innenstadt.

4. f Darlegung der Durchführung eines Beteiligungsverfahrens (berührte Schulträger, Eltern etc.)

Entfällt (Neugründung); ein Votum des Gesamtelternbeirats ist vorgesehen.